

Was sind die Aufgaben der Vorklassenarbeit?

Zu den zahlreichen Aufgaben der Vorklassenarbeit zählen:

- Fähigkeiten des Kindes erkennen und weiterentwickeln
- Förderung des Sozialverhaltens, der Konzentration und der Ausdauer
- Stärkung und Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Förderung und Vertiefung von Kommunikation und Sprachkenntnissen
- Unterstützung und Entwicklung von Bewegung und Feinmotorik

Was ist das Ziel der Vorklassenarbeit?

Das Konzept der Vorklasse ist es, alle Kinder durch zahlreiche Lernangebote so zu fördern, dass sie in der ersten Klasse gut lernen und mitarbeiten können.

Dabei bleibt stets die gesamte Entwicklung des Kindes im Blick. Oft haben die Förderangebote auch Lernbereiche der ersten Klasse zum Ziel, wie etwa

- Vorbereitung auf das Lesen und das Schreiben z. B. durch motorische Übungen
- Umgang mit Sprache, Texten und Geschichten
- Mathematische Aufgaben

- Naturwissenschaftliche und Technische Phänomene
- Künstlerische, Musikalische und Sportliche Angebote
- Psychomotorische Entwicklung, d.h. Grob- und Feinmotorik sowie Orientierung im Raum
- Entwicklung der Wahrnehmung insgesamt
- Emotionales, Soziales und Motivatives Verhalten

Impressum:



Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis
und den Landkreis Limburg-Weilburg

Frankfurter Straße 20-22

35781 Weilburg

Telefon: 06471 328-215

www.schulamt-weilburg.hessen.de

Stand: 01.02.2021

Stempel der Schule:



Grundschule Staffell
Schulstr. 16
65556 Limburg
06431-25310

Staatliches Schulamt für den
Lahn-Dill-Kreis und den
Landkreis Limburg-Weilburg



Vorklasse

Informationen für Eltern
und Interessierte



Warum Vorklasse?

In der Regel wird ein Kind mit der Vollendung des 6. Lebensjahres eingeschult. Da sich jedes Kind unterschiedlich entwickelt und zu diesem Zeitpunkt eventuell noch nicht den für den Schulbesuch erforderlichen Entwicklungsstand hat, kann es mit der Zustimmung der Eltern für ein Jahr eine Vorklasse besuchen.

In dieser Zeit erhält das Kind die Möglichkeit, sich in kleinen Lerngruppen unter der Leitung von erfahrenen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen zu entwickeln. Ziel ist es, die Schulfähigkeit weiter auszubauen und Verhaltensweisen zu fördern, die für das Lernen in den ersten Jahren der Grundschule notwendig sind.

Der Besuch der Vorklasse wird nicht auf die Schulpflicht angerechnet.

Für welche Kinder ist der Besuch der Vorklasse sinnvoll?

Die Vorklasse wird von Kindern besucht, die schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind. Diese Mädchen und Jungen sind in der Regel noch nicht so weit entwickelt, um am Unterricht der ersten Klasse mit Erfolg teilnehmen zu können.

Auch Kinder, die bereits das erste Schuljahr besuchen, können bis zum 1. Dezember eines Jahres in die Vorklasse aufgenommen werden, wenn sich herausstellt, dass eine erfolgreiche Mitarbeit im Anfangsunterricht nur bedingt möglich ist.

Was ist der Unterschied zum Lernen im ersten Schuljahr?

Während im Unterricht der ersten Klasse das gemeinsame Erwerben grundlegender Kompetenzen im Klassenverbund im Vordergrund steht, ermöglicht die Vorklasse gezieltes Arbeiten an den Förderbedarfen einzelner Kinder oder in Kleingruppen.

Vorklassen werden für den Zeitraum von einem Jahr gebildet. Die Gruppe ist als fester Verbund zusammen und wird in der Regel von derselben Bezugsperson unterrichtet.

Der Unterricht folgt keinem festen Lehrplan. Der Rahmen, in dem sich die Lernangebote bewegen, ist jedoch vom Hessischen Kultusministerium vorgegeben. Diese Flexibilität ermöglicht es den Mädchen und Jungen, in einem offenen Lernumfeld spielerisch zu lernen. Die Arbeit in der Vorklasse kann sich so am individuellen Entwicklungsstand orientieren

und genau auf die Bedürfnisse eines Kindes abgestimmt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Vorklasse werden in der Regel 4 Stunden am Tag unterrichtet. Vorklassen sind an Grundschulen angesiedelt und in die Schulgemeinschaft integriert. Durch die enge Verbindung von sozialpädagogischen und unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen wird den Kindern der Übergang in die erste Klasse deutlich erleichtert.

Im Gegensatz zur ersten Klasse erstellen die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen für jedes Kind einen individuellen Förderplan, der im Laufe des Jahres regelmäßig angepasst wird.

Über die Einrichtung von Vorklassen entscheidet das Staatliche Schulamt. Die Größe einer Vorklasse ist abhängig von der Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler, liegt jedoch bei mindestens 10 Kindern.

Sollte an einer Grundschule keine Vorklasse angeboten werden können, wird das Kind in der Regel mit Kleinbussen an einen Vorklassenstandort befördert. Die Kosten dafür übernimmt der Schulträger, also der Landkreis, in dem Sie wohnen.